

Frau Margrit Schiess-Bürki : 1892-1954

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **2 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau Margrit Schieß-Bürki

1892 — 1954

Unsern Gesinnungsfreund Walter Schieß, Redaktor der «Befreiung» und Präsident der FVS, hat ganz unerwarteter Weise ein schweres Leid getroffen, indem ihm die Gattin, mit der er in sehr glücklicher Ehe lebte, durch den Tod entrissen wurde. Wem wäre es am Freundschaftstreffen mit den deutschen Monisten in Schaffhausen (15./16. Mai) eingefallen, im leisesten daran zu denken, daß diese gesund und jugendlich aussehende, mit ihrem Gatten an den Veranstaltungen lebhaft teilnehmende Frau drei Wochen später nicht mehr unter den Lebenden sein werde!

Mittwoch, den 26. Mai, erlitt Frau Margrit Schieß einen Schlaganfall, der sie rechtsseitig lähmte und der Sprache beraubte. Der dazukommenden Lungenentzündung vermochte der geschwächte Körper nicht mehr standzuhalten; in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni, eine halbe Stunde nach Mitternacht, hörte das Herz auf zu schlagen. Frau Schieß erreichte ein Alter von nahezu 62 Jahren.

Gesinnungsfreund Schieß hat in ihr nicht nur die treubesorgte Gattin verloren, sondern auch die Kameradin in geistiger, weltanschaulicher Hinsicht, die sein Schaffen auf diesem Gebiete verständnisvoll und aufmunternd verfolgte.

An der Totenfeier, die Donnerstag, den 10. Juni, unter sehr großer Beteiligung im reich mit Blumen geschmückten Krematorium Bern stattfand, sprach Gsfrd. Brauchlin aus Zürich die Abschiedsworte.

Unser Gesinnungsfreund Walter Schieß darf versichert sein, daß die gesamte Mitgliedschaft der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz sowie die Gesinnungsfreunde im Deutschen Monistenbund an seinem leidvollen Erleben tiefgefühlten Anteil nehmen.

Zentralvorstand der FVS